



Die Geschäftsleitung der EBL (von links): Thomas Weber (Telecom), Peter Schafroth (Finanzen und Dienste), Urs Gerster (Wärmesysteme), Adrian Mächler (Netze und Anlagen), Beat Andrist (Strom, Wärmecontracting), Urs Steiner (Geschäftsleitung).

EBL SETZT AUF NACH- HALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit hat in der «EBL Vision 2020» eine übergeordnete Bedeutung. Es ist das erklärte strategische Ziel der EBL, bis ins Jahr 2020 30 Prozent des Energieabsatzes mit neuen erneuerbaren Energien abzudecken. Die Zukunft gehört ganz klar den natürlichen Ressourcen: Wind, Wasser, Sonne und Biomasse. Auch Erdwärme für die Strom- und Wärmeproduktion ist Teil dieser Vision.

Geschäftsbericht 2009

Heute den Erfolg von morgen planen

Trotz eines anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds blickt die EBL auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurück. Die positive Geschäftsentwicklung unterstützt die Planung und Umsetzung nachhaltiger und innovativer Energieprojekte.

Die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie, die auf einem qualitativen und fokussierten Wachstum in den Sparten Stromversorgung, Energieeffizienz, nachhaltige Wärmeproduktion und Telekommunikation basiert, verhalf der EBL auch im vergangenen Jahr zu einem ausgezeichneten Ergebnis.

Das gibt der EBL Stärke für die Bewältigung kommender Herausforderungen wie z.B. der Liberalisierung des Strommarktes. Verwaltungsratspräsident Reinhold Tschopp: «Gewinne werden für nachhaltige, innovative Projekte zugunsten kommender Generationen eingesetzt.» Gleichzeitig mahnt er, trotz ausgezeichnetem Abschluss die Bodenhaftung nicht zu verlieren. Denn die Anforderungen im Strommarkt steigen, und die EBL muss ihren Versorgungsauftrag weiterhin sicher, zuverlässig und preiswert erfüllen können.

Klare Vision für 2020

Zur langfristigen Sicherstellung der Stromversorgung und als Reaktion auf sich ändernde Umwelt- und Marktanforderungen hat die EBL ihre Strategie der

Strombeschaffung neu formuliert. Geschäftsleiter Urs Steiner bringt es auf den Punkt: «Die EBL wird in den nächsten Jahren hauptsächlich die ökologische, aber auch die konventionelle Eigenstromproduktion weiter ausbauen.»

Dafür braucht es lokales, nationales und internationales Engagement. Lokal wurde unlängst das grösste Solarkraftwerk im Baselbiet in Betrieb genommen, auf dem Dach von «aquabasilea» in Pratteln. National unterhält die EBL strategische Beteiligungen wie z.B. am Stromproduzenten Alpiq oder am Flusskraftwerk Birsfelden. International ist die EBL Hauptaktionärin am thermischen Solarkraftwerk in Calasparra. Hier, im Sonnengürtel Spaniens, entsteht auf 60 Hektaren eine Anlage, die 15 000 Haushalte beliefern wird.

Trotz sich wandelnder Technologien wird der Erfolg der EBL immer ein menschlicher bleiben: das Verdienst einsatzfreudiger Mitarbeitender und zufriedener Kunden. Ihnen ist zu verdanken, dass sich die EBL den Herausforderungen kommender Jahrzehnte zuversichtlich stellen kann. ○ Michael Mildner